

Zahlen und Fakten

Am 21.3. gewährte die VG Flammersfeld 124 Geflüchteten Unterkunft und Unterstützung. Davon sind 82 männlich und 42 weiblich. Von den über 18jährigen ist ein Großteil in Arbeit bzw. Ausbildung. Mehr dazu im Artikel der Flüchtlingshilfe Flammersfeld e.V. auf S.7 und in Erfolgsgeschichten auf Seite 11.

Aktuelles

Seminar „Interkulturelles Verständnis“ war ein voller Erfolg



Der soziale Frieden in der gegenwärtigen Flüchtlingssituation hängt wesentlich davon ab, ob Menschen mit unterschiedlichen kulturellen Denk- und Verhaltensweisen im täglichen Miteinander aufeinander zugehen können. Vor diesem Hintergrund fand am 18. Februar das Seminar „Interkulturelles Verständnis“ im Raiffeisensaal der VG Flammersfeld statt, zu dem ca. 30 Teilnehmer aus umliegenden Verbandsgemeindeverwaltungen, der Kreisverwaltung, der Caritas und der

Flüchtlingshilfe Flammersfeld kamen. Dadurch entstanden gute Synergien und Vernetzungen zwischen den Akteuren.

Der Referent Michael Braun, der dieses Seminar auch für Großunternehmen wie VOLVO anbietet, vermittelte den Teilnehmern ein allgemeines interkulturelles Kulturverständnis. Dazu wurde in interaktiven Vorträgen und Gruppenübungen die eigene Kultur in den Augen anderer Kulturen reflektiert.

Die Teilnehmer erarbeiteten grundlegende kulturelle Wertesysteme mit ihren Unterschieden in Arbeitsgruppen und erhielten einen Einblick in die interkulturelle Kommunikation, und wie sie gut in der Interaktion mit Flüchtlingen genutzt werden kann.



Einführung einer Mitwirkungspflicht in Widerrufs- und Rücknahmeverfahren

Seit 11. Dezember 2018 ist durch den § 73 AsylG eine Mitwirkungspflicht für Schutzberechtigte im asylrechtlichen Widerrufs- und Rücknahmeverfahren eingeführt

worden. Geflüchtete, die eine Mitteilung bekommen, dass ein Widerrufs- und Rücknahmeverfahren eröffnet wurde, sollten dringend eine Beratungsstelle aufsuchen, denn im letzten Jahr war die Beratungspraxis anders. Es wurde geraten, nicht auf solche Mitteilungen zu reagieren, da es damals ein solches Gesetz noch nicht gab. Jetzt gibt es eine Pflicht zur Wahrnehmung dieser Einladung. [Weitere Informationen sind hier nachzulesen.](#)

Neue Urteile des Europäischen Gerichtshofs

Deutschland darf einen Asylbewerber – einem Urteil des höchsten EU-Gerichts zufolge – wegen Unzuständigkeit in ein anderes europäisches Land abschieben, auch wenn das Sozialsystem dort mangelhaft ist. Eine solche Überstellung sei nur dann verboten, wenn die Schwachstellen besonders gravierend seien, urteilten die Richter des Europäischen Gerichtshofs am Dienstag, dem 19. März 2019 in Luxemburg. Jetzt muss abgewartet werden, ob und wie dieses Urteil bezüglich Abschiebungen in die verschiedenen europäischen Länder in der Praxis Auswirkungen hat.

Neue Fahrtkostenregelung für Teilnehmer der Integrationskurse

Seit 1. Februar 2019 gibt es eine neue Fahrtkostenregelung für Teilnehmer von Integrationskursen. Da die Praxis in der Vergangenheit gezeigt hat, dass gerade im ländlichen Raum die Fahrtkostenpauschale von ca. 2,50 € pro Kurstag nicht ausreicht, um die tatsächlichen Fahrtkosten zu decken, hat das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge eine Härtefallregelung eingeführt. Wenn die tatsächlichen Kosten den Pauschalbetrag deutlich übersteigen, kann ein Härtefallantrag eingereicht werden. Hierüber muss ein Nachweis erfolgen.

[Hier gibt es den Link zum Download des Antrags.](#)

(s. Newsletter 03/2019 Flüchtlingshilfe AK)

Der Gastkommentar

„Der Weg ist das Ziel!“



Wortwörtlich erscheint die konfuzianische Redewendung ohne Sinn, hat aber über die bildhafte Ebene sicherlich vielen Menschen eine mentale Hilfestellung geboten. Das Erreichen des Ziels ist weniger wichtig als die Art und Weise, wie man dorthin gelangt ist. Wunderbar philosophisch und immer von neuem inspirierend – die klassische Binsenweisheit.

Zu Fuß auf der Balkanroute, auf dem Mittelmeer in einem krängenden Holzboot oder auf der dunklen Ladefläche eines Lastwagens irgendwo in der Ukraine verliert der Satz seine Kraft, verkehrt sich auf der Flucht gar in Hohn. Hier ist der Weg ein nicht enden wollender Alptraum und

nur das Ziel - der Traum vom besseren Leben in Europa - schafft die Motivation, das alles zu ertragen.

Angekommen zeigt sich ein Trugschluss darin; so traumhaft einfach ist das alles gar nicht. Neue Ziele, neue (Um-)Wege warten, nicht selten versperrt von turmhohen Hürden, die ohne Hilfe nicht zu überwinden sind. Die Flucht endet nicht automatisch - mit einem Grenzübergang, durch den Beginn einer Ausbildung oder nach fünf Jahren Leben in einem anderen Land. Im Kopf endet sie vielleicht nie, wenn keine neue Heimat gefunden wird. Sie kann sich jedoch in einen langsamen, kontinuierlichen Entwicklungsprozess verwandeln, bei dem dann das titelgebende Sprichwort seine Wahrheit zurückerlangt. Irgendwie ist am Ziel immer ein weiterer Weg, nur dieses Mal vielleicht einer voller Hoffnung.

André Linke

*Integrationsbeauftragter der Aktion Neue Nachbarn
Caritasverband Altenkirchen*

Die wichtigsten Asylzahlen 2018

Quelle: Mediendienst Integration Factsheet vom 01.02.2019

Wie viele Geflüchtete haben 2018 Arbeit gefunden? Wie entwickeln sich die Zahlen beim Familiennachzug? Und wie ist die Lage im Mittelmeer? Der MEDIENDIENST hat die wichtigsten Fakten zum Thema Flucht und Asyl recherchiert und aufbereitet.

Geht die Zahl der Flüchtlinge zurück?

In Deutschland wurden 2018 weniger Asylanträge gestellt als im Vorjahr. Aber weltweit ist die [Zahl der Flüchtlinge](#) und der Menschen, die in "flüchtlingsähnlichen Bedingungen" in einem fremden Land leben, erneut gestiegen und liegt derzeit bei mehr als 23 Millionen Menschen.



Wie viele Menschen kommen über das Mittelmeer?

Die Zahl der Geflüchteten, die über das Mittelmeer nach Europa gelangten, ist 2018 erneut zurückgegangen. Sie lag nach [Angaben](#) des UN-Flüchtlingswerks (UNHCR) bei etwa 122.000 Menschen – etwa 30 Prozent weniger als im Vorjahr. Die meisten von ihnen kamen aus West- und Nordafrika und wählten oft die sogenannte westliche Mittelmeer-Route nach Spanien. Deutlich weniger

Menschen erreichen Europa über die zentrale Mittelmeer-Route nach Italien. Diese bleibt jedoch der mit Abstand [gefährlichste Weg](#) nach Europa. Zwar ging 2018 die absolute Zahl der Todesfälle im zentralen Mittelmeer zurück. Im Verhältnis zur Zahl der Menschen, die versucht haben, Italien zu erreichen, sind tödliche Zwischenfälle aber häufiger geworden: Von 1.000 Menschen, die die Überfahrt versuchten, kamen 29 ums Leben.

WIE GEFÄHRLICH IST DIE FAHRT ÜBER DAS ZENTRALE MITTELMEER?

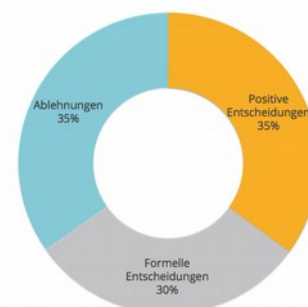


Quelle: IOM / Missing Migrants Project © MEDIENDIENST INTEGRATION 2018

Wie viele Menschen erhalten Schutz in Deutschland?

Ablehnungen und [positive Entscheidungen](#) hielten sich 2018 die Waage: Sie machten beide rund ein Drittel aller Entscheidungen von Asylverfahren aus. Ungefähr ein Drittel waren sogenannte "formelle" Entscheidungen – etwa weil ein anderer europäischer Staat für den Asylantrag zuständig war.

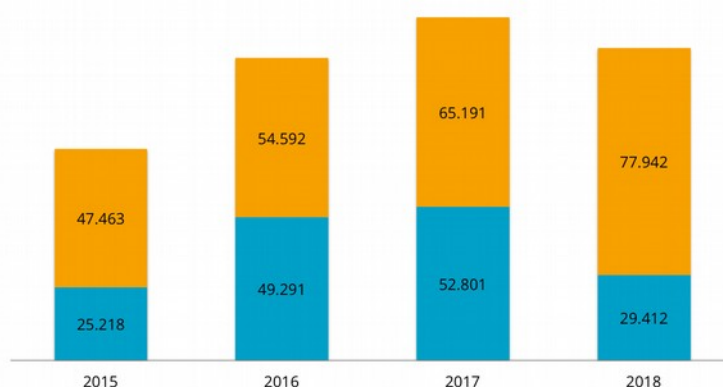
Entscheidungen im Asylverfahren 2018



Quelle: Asylgeschäftsbericht 2018 © Mediendienst Integration 2019

Visa zum Zweck der Familienzusammenführung

■ Syrische, irakische und afghanische Staatsbürger ■ Andere Nationalitäten



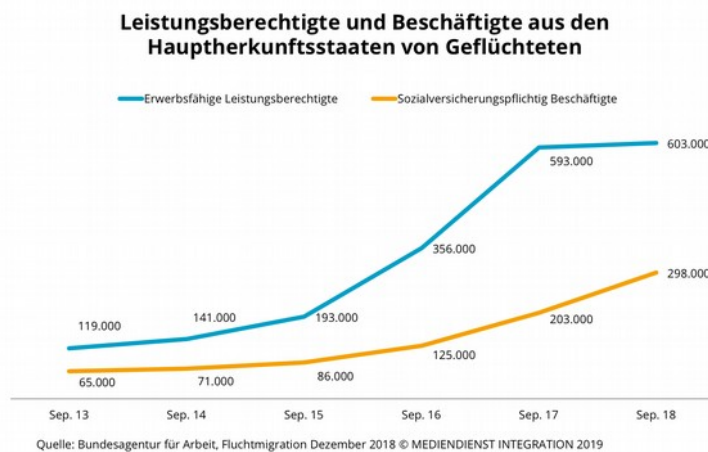
Quelle: Auswärtiges Amt auf Anfrage des Mediendienstes © MEDIENDIENST INTEGRATION 2019

Wie viele Angehörige von Geflüchteten ziehen nach Deutschland?

Die Visa-Statistik erfasst nicht, wie viele Familienangehörige zu Flüchtlingen ziehen. Sie unterscheidet nur nach Herkunftsländern.

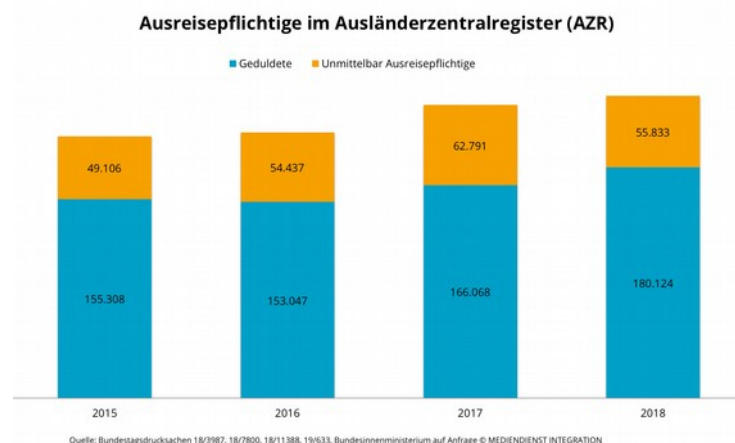
Aussagekräftig ist die Zahl der Familiennachzüge aus Syrien, Irak und Afghanistan – denn aus diesen Ländern stammen viele Geflüchtete, die in Deutschland leben. Nachdem die Zahl der Familiennachzüge aus diesen drei Ländern in den vergangenen Jahren stark zugenommen hatte, ging sie 2018 stark zurück, auf knapp 30.000. Für subsidiär Schutzberechtigte gelten spezielle Regeln: Der Nachzug ist für sie auf 1.000 Menschen pro Monat beschränkt. 28.000 Terminanfragen für den Familiennachzug von subsidiär Schutzberechtigten aus Syrien und dem Irak sind derzeit in Bearbeitung.

Wie viele Flüchtlinge haben Arbeit gefunden?



Die Zahl der sozialversicherungsbeschäftigten Flüchtlinge ist nach [Angaben](#) der Bundesagentur für Arbeit innerhalb eines Jahres um 50 Prozent gestiegen, auf 298.000 im September 2018. Die Zahl der Geflüchteten, die Sozialleistungen erhalten haben, ist in diesem Zeitraum nahezu konstant geblieben und lag im September 2018 bei rund 600.000.

Immer wieder beklagen Politiker ein "Vollzugsdefizit" bei der Rückführung von abgelehnten Asylbewerbern. Tatsächlich ist die Zahl der Abschiebungen leicht auf 23.617 im Jahr 2018 gesunken. Rund 9.000 davon waren Überstellungen im Rahmen der [Dublin-III-Verordnung](#). Die Zahl der geförderten "freiwilligen Ausreisen" über das Rückkehrprogramm [REAG/GARP](#) hat sich sogar fast halbiert.



Aktuelle Zahlen zu Abschiebungen, Überstellungen und geförderten Ausreisen

Jahr	Abschiebungen		Freiwillige Ausreisen (REAG/GARP)
		davon Dublin-Überstellungen	
2016	25.375	3.968	54.069
2017	23.966	7.102	29.587
2018	23.617	9.209	15.962

Quelle: Bundesinnenministerium auf Anfrage des Mediendienstes © MEDIENDIENST 2019

Dennoch ist die Zahl der sogenannten Ausreisepflichtigen nur geringfügig gewachsen – Plus drei Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Wie passen die scheinbar widersprüchlichen Zahlen zu Rückführungen und Ausreisepflichtigen zusammen?

Zum einen handelt es sich nur bei rund der Hälfte der Ausreisepflichtigen um abgelehnte Asylbewerber. Zum anderen verlassen viele abgelehnte Asylbewerber ohne finanzielle Förderung das Land. Und teilweise schaffen es Menschen mit einem Duldungsstatus, einen dauerhaften Aufenthalt zu erhalten – etwa weil sie als "gut integriert" gelten.

Von Fabio Ghelli

Aktuelles aus der Flüchtlingshilfe Flammersfeld

Die Flüchtlingshilfe Flammersfeld e.V.

Ein Blick zurück und ein Ausblick nach vorne



Als sich vor nahezu fünf Jahren einige Menschen trafen, um die Flüchtlingshilfe Flammersfeld zu gründen, ahnte noch niemand, welchen Umfang die Arbeit der Initiative einmal annehmen würde. Für die Geflüchteten gab es lediglich Unterkünfte und Geld für den täglichen Bedarf. Von Integration war noch keine Rede.

Für die Betreuung wurden Patenschaften organisiert, damit die Geflüchteten bei Behördengängen und Arztbesuchen, bei der Ausstattung ihrer Wohnungen und bei den zahlreichen Problemen des Alltags in einer für sie völlig fremden Welt einen persönlichen Ansprechpartner hatten. Lange bevor Einrichtungen wie die Diakonie, die Caritas und das Rote Kreuz hauptamtliche Kräfte für die Unterstützung der ehrenamtlich tätigen Flüchtlingshelfer einstellten, musste die Flüchtlingshilfe ihre Arbeit selbst organisieren. Es wurde ein gemeinnütziger Verein gegründet, die evangelische Kirchengemeinde in Flammersfeld stellte Räumlichkeiten für Begegnung und Deutschkurse zur Verfügung, die bereits bestehende Kleiderkammer stand für die Geflüchteten offen. Schnell wurde erkannt, dass das Erlernen der deutschen Sprache vorrangig war. Also wurden Sprach- und Integrationskurse organisiert, bevor es Angebote von der Volkshochschule gab. Eine Finanzierung erfolgte zum großen Teil über Spenden an den Verein. Gleichzeitig wurde eine intensive Zusammenarbeit mit dem Sozialamt der Verbandsgemeinde Flammersfeld entwickelt.

Die meisten Geflüchteten, die in den Jahren 2014 bis 2016 in die Verbandsgemeinde Flammersfeld kamen, werden immer noch von der Flüchtlingshilfe betreut. Der Unterstützungsbedarf hat sich aber deutlich verändert, denn vorrangiges Ziel ist jetzt die Integration geworden, die nicht nur sprachliche Kompetenzen verlangt, sondern Teilhabe an Leben und Kultur in unserer Gesellschaft zum Ziel hat. Von der Flüchtlingshilfe Flammersfeld organisierte Sprachkurse werden jetzt vornehmlich von Frauen besucht.

Ein Schwerpunkt unserer Unterstützungsarbeit ist die Hilfe bei der Suche nach Arbeits- und Ausbildungsplätzen geworden. Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Von 79 Geflüchteten über 18 Jahre sind 31,6 % in einer Ausbildung, davon fünf Frauen. Darüber hinaus haben 23,6 % einen Arbeitsplatz und 6,3% machen ein Praktikum. Paten der Flüchtlingshilfe sind vor allem bei den Erstkontakten mit den Betrieben eine wichtige Hilfe. Sie begleiten die Arbeitssuchenden bei Beratungsgesprächen mit der Agentur für Arbeit und dem Jobcenter, Verfassen Bewerbungsschreiben und Lebensläufe und vereinbaren Termine zu Vorstellungsgesprächen. Oft müssen in den ersten Tagen eines Praktikums oder nach Beginn der Beschäftigung Fahrdienste organisiert werden, bis eine Arbeitsplatz

nahe Wohnung für die Geflüchteten gefunden ist. Darüber hinaus unterstützt die Flüchtlingshilfe Arbeitsplatzsuchende auch bei der Finanzierung ihres Führerscheins, da er in vielen Fällen Voraussetzung für eine Arbeitsstelle ist.

Eine Arbeitsgruppe begleitet Auszubildende bei Problemen in der Berufsschule. Vor allem die Geflüchteten aus Afghanistan können zum großen Teil nur wenige Schulbesuchsjahre vorweisen. Für die Unterstützung bei Fach- und Sozialkunde werden dringend noch weitere ehrenamtliche Ausbildungsbegleiter gesucht, da im Allgemeinen individuelle Hilfen zur Prüfungsvorbereitung notwendig sind. Für zwei Auszubildende stehen schon in diesem Jahr die Gesellenprüfungen an. Die Flüchtlingshilfe bittet weiterhin um Spenden, gerne würde sie mehr Geflüchtete mit Laptops ausstatten, die beim Erlernen der Sprache eine große Hilfe sind. Hierfür sind auch Sachspenden wie noch funktionsfähige Computer sehr willkommen.

Deutschkurse der VHS

die Kreisvolkshochschule plant einen **Prüfungsvorbereitungskurs** zum Nachweis der Kenntnisse der deutschen Sprache, d.h. mit anschließender Prüfung. (Mitte/Ende Mai)

Der Kurs ist **kein** umfassender Sprachkurs, sondern setzt das zu prüfende Niveau grundsätzlich voraus, aber es werden alle für die Prüfung relevanten Aspekte wiederholt, vertieft und geübt. Er bereitet somit in 100 UE auf die Prüfung vor. Der Kurs wird wahrscheinlich mit 15 Unterrichtseinheiten in der Woche stattfinden und muss bis Ende Juli beendet werden. Zielgruppe des Kurses sind alle Migrantinnen und Migranten, die eine offizielle Bestätigung Ihres Sprachniveaus haben möchten, dies können Menschen sein, die schon länger in Deutschland leben, durch eine Sprachprüfung durchgefallen sind, oder zwar einen Kurs besucht haben, diesen aber nicht mit einer Prüfung beendeten.

Damit möglichst viele Menschen diesen Kurs besuchen können, bitten wir Sie um Ihre Mithilfe. **Für die Prüfung welches Sprachniveaus kommen die Menschen in Ihrer Umgebung in Frage?** Das Prüfungsniveau kann von A1 bis B2 angesetzt werden, aber gemischte Kurse sind nicht möglich, ausser die Niveaus liegen eng beieinander und es gibt hierfür entsprechende Prüfungen.

Ich werde alle zurückkommenden Daten auswerten und zur Festlegung des geeigneten Angebots an die KVHS weiterleiten. Gerne können Sie mir auch namentliche Interessenbekundungen zukommen lassen, diese werden von mir vertraulich behandelt, sollten aber nur mit Zustimmung des/der Betroffenen erfolgen. Das Angebot wird grundsätzlich für berufstätige Menschen schwer wahrzunehmen sein, eventuell können diese jedoch in Absprache mit dem Arbeitgeber (oder dem Ausbildungsbetrieb) teilnehmen, wenn dies im dienstlichen Interesse ist.

Ich stehe Ihnen sehr gerne für Rückfragen (z.B. zur Feststellung des Sprachniveaus) zur Verfügung und danke Ihnen jetzt schon für Ihre Unterstützung!

Kontakt:

Holger Telke, Bildungskordinator für Neuzugewanderte, Kreisverwaltung Altenkirchen

Telefon: 02681/81-2486, Email: holger.telke@kreis-ak.de

Deutschkurse der VHS

Deutsch für Migranten – A1 bis B1



Veronika Aubel

In diesem Deutschkurs werden Sie auf die Sprachprüfungen vorbereitet. Alle notwendigen Fertigkeiten werden geübt. An erster Stelle stehen Sprechen und Schreiben, gefolgt von Hören und Lesen. Auch Aussprache und Grammatik kommen nicht zu kurz. Gegen Ende des Kurses prüfen Sie anhand eines Modelltests, ob Sie für die Sprachprüfung bereit sind.

Der Kurs findet ab 8 Teilnehmern statt, **jeweils montags bis freitags von 8.30 – 11.30h**

Dozentin: Veronika Aubel

Unterrichtsort: Bürgerhaus Flammersfeld, Sitzungsraum 1. Etage, Rheinstraße 44, 57632 Flammersfeld

Ermäßigung kann über die KVHS beantragt werden, Ansprechpartner: Herr B.Kohnen

Deutschkurs für Frauen mit Migrationshintergrund in Willroth

„Mama lernt auch Deutsch!“

Sie leben in Deutschland, im Kreis Altenkirchen im Westerwald und sprechen verschiedene Muttersprachen. Sie und Ihre Kinder haben die große Chance, sich zweisprachig weiter zu entwickeln. Zuhause sprechen Sie ihre Muttersprache, Ihre Kinder lernen schnell Deutsch - ganz einfach? Wie können Sie Ihren Alltag auch zweisprachig gestalten? Welche Tipps brauchen Sie, wie Sie und ihre Kinder spielend in Deutschland klar kommen? Was interessiert Sie sonst noch?



Johanna
Lehmacher

Ein Deutschkurs für alle Frauen, deren Muttersprache nicht Deutsch ist.

Wo ist der Deutschkurs? Im Dorfgemeinschaftshaus Willroth

Um wieviel Uhr? Montag, Mittwoch und Freitag von 18:00 bis 20:30 Uhr
Laufender Einstieg ist möglich.

Ansprechpartnerin: Johanna Lehmacher, 015234245037 jlehmacher@live.de

Deutschkurs für Frauen mit Migrationshintergrund "Mama lernt Deutsch" in Altenkirchen:

Zielgruppe: Frauen jeden Alters, die ihre Deutschkenntnisse verbessern wollen, auch mit Kleinkindern (bei Bedarf wird für eine Kinderbetreuung während des Kurses gesorgt). Das Lernniveau wird an die Bedürfnisse der Kursteilnehmerinnen angepasst. Neue Interessentinnen können jederzeit dazukommen. Es ist auch jeder Teilnehmerin selbst überlassen, wie lange sie an dieser Gruppe teilnehmen möchte.



Birgitt Federhen

Der Kurs selbst ist grundsätzlich kostenlos. Pro Halbjahr wird ein Kostenbeitrag von 10,- Euro für eine gemeinsame Unternehmung (Ausflug in ein Cafe) erhoben. Lehrmaterial wird kostenlos (Bücher gegen eine Pfandgebühr) zur Verfügung gestellt.

Zeit: Dienstags und Donnerstags von 9.15 Uhr bis 11.30 Uhr.

Ort: Dienstags in der kath. Kindertagesstätte St. Jakobus, Stadthallenweg 13, Altenkirchen

Donnerstags in der Jakobus Stube, Rathausstraße 7, Altenkirchen
Träger: Caritas Altenkirchen und das Katholische Bildungswerk der

Diözese Köln

Anmeldungen bei Herrn Andre Linke, Tel.: 02681 / 2056 oder bei Nichterreichbarkeit bei der Kursleiterin, Birgitt Federhen, Tel.: 01522 8704072.

Der Kurs findet normalerweise fortlaufend während der Schulzeiten statt. Ob der Kurs auch zeitweise während der Ferienzeiten stattfindet, hängt vom Interesse und der Teilnahme der Kursteilnehmerinnen ab.

Wir suchen

Waschmaschine, 1-4 Zimmer Wohnungen,

DRINGEND: Windows 7 fähige Laptops und PCs für unsere Azubis

Ausbildungspaten, die Flüchtlingen in Ausbildung beim Lernen für die Berufsschule behilflich sind, das betrifft Fachdeutsch und vor allem auch das Fach Mathematik.

Meldungen bitte an integration@vg-flammersfeld.de

Kleiderspenden können in der Kleiderstube der ev. Kirchengemeinde Flammersfeld abgegeben werden:

Dienstags 10.00-12.00 Uhr Kleiderstube

Mittwoch: 10.00 – 12.00 Uhr Kids Kleiderladen

Donnerstags: 18.00– 19.00 Uhr Kids Kleiderladen

Freitags: 15.00 Uhr – 16.30 Uhr Kleiderstube

INTEGRATION IN DEN ARBEITSMARKT

Erfolgsgeschichten

„Kein Schritt ohne die Ausländerbehörde“, Stefanie Schneider, Geschäftsführerin der Neuen Arbeit e.V.



„Hayat kam über die Flüchtlingshilfe Flammersfeld zu uns, die ja sehr engagiert ist. Er hatte bereits ein EQJ bei einer anderen Firma begonnen, doch aufgrund des unklaren Status als geduldeter Flüchtling verlor Hayat die Stelle. Er begann ein neues EQJ bei uns und wir haben ihn anschließend in die Ausbildung genommen. Das war keine leichte Entscheidung, denn eigentlich sind wir mit 15 Azubis mehr als ausgelastet. Dennoch wollten wir ihn nicht im Regen stehen lassen“ so Stefanie Schneider, Geschäftsführerin der Neuen Arbeit e.V. in

Altenkirchen.

Wenn es um Formalien rund um die Anstellung eines Flüchtlings geht, kann sie nur den knappen aber wirkungsvollen Tipp geben: „Kein Schritt ohne die Ausländerbehörde!“. Wer die Ausländerbehörde als Unterstützer gewinnen möchte, muss sie über jeden Schritt informieren. Dazu ist es wichtig zu wissen, wo die Informationspflichten sind, welche Fristen einzuhalten sind. Das gibt Stefanie Schneider an alle Flüchtlinge weiter, sie selbst hat in der Zusammenarbeit mit der Ausländerbehörde durchweg positive Erfahrungen gemacht. Sie merkt allerdings auch an, dass die unklare Bleibesituation für Hayat sehr belastend ist. „Er ist so motiviert und hat keine Probleme mit der deutschen Arbeitsstruktur.“, gute Voraussetzungen also, um sich hier eine Perspektive zu schaffen. Die Neue Arbeit unterstützt ihn und versucht, ihm einen dauerhaften Arbeitsplatz zu ermöglichen.



Zu Hayat Behsody:

Als wir ihn bei der Neuen Arbeit besuchen, ist er gerade in die Nachhilfestunde vertieft, die er derzeit zur Prüfungsvorbereitung in Anspruch nimmt. Fachbegriffe fallen ihm manchmal noch schwer und die Prüfungsaufgaben sind nicht immer einfach zu verstehen. Da er als geduldeter Flüchtling aus dem „sicheren Herkunftsland Afghanistan“ keinen Integrationskurs gefördert bekommt, musste er sich die deutsche

Sprache selbst aneignen, bzw. besuchte dazu vier Monate lang einen Kurs bei der Flüchtlingshilfe in Flammersfeld. Doch lernt er vor allem im Alltag: „Ich lerne täglich neue Wörter auf der Arbeit, in der Schule und im Gespräch mit Deutschen“, so Hayat. Auch deshalb macht er gerne betriebsinterne Exkursionen mit, nimmt an verschiedensten öffentlichen Veranstaltungen teil. Es hilft ihm, die deutsche Sprache und nicht zuletzt die deutsche Mentalität besser zu verstehen und sich darin zurechtzufinden.

Hayat floh zunächst aus Afghanistan den Iran, blieb ca. sechs Jahre und arbeitete dort als Verkäufer und Lagerist. Derzeit macht er eine zweijährige Ausbildung zum Verkäufer im Einzelhandel bei der Neuen Arbeit in Altenkirchen. Die Ausbildungsinhalte sind identisch mit der Ausbildung zum Einzelhandelskaufmann. Wer kann und will, kann ein Jahr dranhängen und den Abschluss zum Einzelhandelskaufmann machen. Das ist Hayats erklärtes Ziel.



in

Die Azubis bei der Neuen Arbeit

neue arbeit^{e.v.}
W e s t e r w a l d

Wenn Stefanie Schneider, Geschäftsführerin der Neuen Arbeit, von den Azubis im Hause spricht, merkt man, wie wichtig ihr das Thema ist. Denn die Azubis bei der Neuen Arbeit sind meistens Menschen, die auf

dem „normalen Arbeitsmarkt“ nur geringe Chancen hätten. Das sind zum Beispiel ältere Menschen, Alleinerziehende oder eben Flüchtlinge mit ungeklärtem Aufenthaltsstatus. Sie werden ganz individuell gefördert, so wie es in den Alltag der Azubis passt. Dazu gibt es hausinternen Stützunterricht, der durch LEADER gefördert wurde. Hayat beispielsweise wird besonders sprachlich gefördert. Andere Azubis brauchen eine etwas andere Förderung, die aber zeitlich besser in ihren Alltag passt. Die Neue Arbeit versucht auch, Kinderbetreuungsmöglichkeiten für Alleinerziehende aufzutun, damit diese ihre Ausbildung erfolgreich absolvieren können. Stefanie Schneider ist stolz, wenn sie von ihren „Schützlingen“ spricht. Denn die Auszubildenden lernen in den Jahren nicht nur ihren Fachbereich, sondern erweitern meist ihr Selbstbewusstsein auf ganz natürliche Weise. Sie sehen sich dann nicht mehr als Randgruppe, sondern stehen mittendrin im Leben. Und das ist spürbar, wenn man die Azubis eine Weile begleitet.

Arbeitsmarkt

Aufruf an Arbeitgeber und Unternehmer

Liebe Arbeitgeber, liebe Unternehmer,

regelmäßig stellen wir Unternehmen vor, die Flüchtlinge und Migranten beschäftigen. Wir möchten Sie motivieren, den Menschen, die zu uns kommen, bei der Integration zu helfen. Neben dem Deutschlernen sind Hospitationen und Praktika in Unternehmen der Einstieg in unsere Arbeitswelt.

Sie bieten die Möglichkeit, Deutsch im Alltag anzuwenden und sie sind der Schlüssel zur gelebten Kommunikation – und **Integration**.

Wenn Sie geflüchteten Menschen eine Chance auf Praktikum, Ausbildung oder Arbeit geben möchten, melden Sie sich bitte bei uns. Wir unterstützen Sie und kümmern uns auch mit Ihnen um den notwendigen „Papierkram“. Gerne können wir Sie im Vorfeld informieren und einen Termin vereinbaren.

KOFA – Praktikum, EQ, Ausbildung und Arbeit für Flüchtlinge

Das Kompetenzzentrum Fachkräftesicherung (KOFA) ist ein Projekt des Instituts der deutschen Wirtschaft Köln und wird gefördert durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie. Das KOFA unterstützt Unternehmen dabei, Fachkräfte zu finden, zu binden und zu qualifizieren.

mehr Informationen dazu finden Sie [hier](#)

Werden auch Sie Ausbildungsbegleiter!

Das Projekt Vera-SES



Die SES-Initiative VerA zur Verhinderung von Ausbildungsabbrüchen stellt Auszubildenden erfahrene Fach- und Führungskräfte im Ruhestand zur Seite -



nach Bedarf vom Ausbildungsbeginn bis zur Abschlussprüfung - die sich um alle Belange der beruflichen Ausbildung kümmern. Dieses Angebot gilt für alle Auszubildende und richtet sich somit auch an Geflüchtete und Migranten, Ausbildungsbegleiterinnen und Ausbildungsbegleiter sind sie Vertrauenspersonen für junge Menschen, die motivieren und bei der Stärkung von fachlichen und sozialen Kompetenzen

unterstützen. Auch bei der Lösung von Problemen und Konflikten stehen Sie begleitend und beratend zur Seite...

Sie sind im (Un-)Ruhestand und wollen Ihr Wissen weiter geben? Sie wollen jungen Menschen in Ausbildung helfen, ihre Ausbildung zu schaffen? Aufwand pro Woche 2-4 h ...

Die Informationsveranstaltung dazu wird musste aus terminlichen Gründen verschoben werden. Schauen Sie einfach mal wieder rein, Sie werden den Termin [hier](#) und im Mitteilungsblatt finden.

Sie sind im Ruhestand und suchen eine sinnvolle Beschäftigung? Rufen Sie uns an !!
02685 989026

oder schicken Sie eine Email an integration@vg-flammersfeld.de

Termine

Jeden Dienstag „Eine Welt Café“ 10:00-11:30 ev.Gemeindehaus Flammersfeld*

Jugendräume der VG Flammersfeld

Jugendraum Pleckhausen:

Montag Kindertreff (8-14 Jahre) 16.30-18.00 Uhr
mit Waltraud Franzen und Lorenz Riedel

Jugendraum Willroth:

Dienstag Kindertreff (8-14 Jahre) 17-19 Uhr
mit Carina und Angelika Kopp

Jugendraum Horhausen:

Montags Offener Treff 13-16 Uhr
mit Waltraud Franzen

Jugendpflege Verbandsgemeinde Flammersfeld
Waltraud Franzen und Martina Morenzin
erreichbar unter Tel.: 02685 9868352
,

*Veranstaltung der Flüchtlingshilfe Flammersfeld e.V.

Helfer treffen sich zum Austausch zu Projekten und Erfahrungen

Regelmäßige Treffen der Flüchtlingshilfe Flammersfeld e.V.

„Eine Welt Café“

Immer dienstags „Eine Welt Café“ von 10.00 – 11.30 Uhr im Ev. Gemeindehaus Flammersfeld (untere Etage) mit Paten, Flüchtlingen und Gästen

Kontakt:

Dorothee Hermes-Malmedie 02681 781 95 60 oder
dorothee.hermes-malmedie@fluechtlingshilfe-flammersfeld.de

Partner in der Flüchtlingshilfe

[Flüchtlingshilfe Flammersfeld e.V.](#), [MachMit e.V.](#), [Evangelische Kirchengemeinde Flammersfeld](#)

[Kreisverwaltung Altenkirchen Herr Telke](#), [Herr Linke Caritas Altenkirchen](#)

[SES Vera Herr Fries](#), [Diakonie Altenkirchen](#), [DRK Altenkirchen](#),

[ProAsyl](#), [Flüchtlingsrat RLP](#), [Aktiv für Flüchtlinge RLP](#), [inprocedere – Bleiberecht durch Arbeit](#)

In eigener Sache

Wir freuen uns auf Ihr Feedback zu unserem Newsletter. Für konstruktive Kritik sind wir dankbar und werden Ihnen sicher auf Ihre Mail antworten.

Ein großes Dankeschön geht auch an die Bürger der Verbandsgemeinde, die unseren Flüchtlingen in der Vergangenheit und hoffentlich auch in der Zukunft mit Rat und Tat zur Seite standen und stehen.

Spenden:

Wenn Sie Flüchtlinge und unsere Projekte finanziell unterstützen möchten, sind wir sehr dankbar. Sie können Ihre Geldspende an das folgende Konto übermitteln:

Empfänger: VG Flammersfeld

Sparkasse Westerwald-Sieg, IBAN: DE33 5735 1030 0007 0005 57, BIC: MALADE51AKI
Westerwald Bank eG, IBAN: DE66 5739 1800 0075 4800 08, BIC: GENODE51WW1
Verwendungszweck: „Spende Integration“

oder auf das Konto der Flüchtlingshilfe Flammersfeld e.V.

Sparkasse Westerwald-Sieg Flammersfeld

IBAN:DE92 5735 1030 0050 0631 30

Westerwald Bank Flammersfeld

IBAN:DE48 5739 1800 0011 3773 00

Vielen Dank. Selbstverständlich erhalten Sie für Ihre Zuwendung eine Spendenbescheinigung zur Vorlage bei der Finanzbehörde.

Haben Sie Fragen? Auf Ihre Ideen und Anregungen freuen wir uns ganz besonders! Schreiben Sie uns oder sprechen Sie uns bitte immer gerne an!

integration@vg-flammersfeld.de oder Tel. 02685 989026

Newsletter bestellen

Wenn Sie den Newsletter neu bestellen, klicken Sie bitte auf [Newsletter bestellen](#).

Wenn Sie keinen Newsletter mehr erhalten wollen, geht es hier zur [Newsletter abmelden](#).

Wir nutzen Newsletter2Go als Dienstleister für die Versendung unserer Newsletter. Im Rahmen dieser Anmeldung erklären Sie sich einverstanden, dass Ihre eingegebenen Daten an Newsletter2Go übermittelt werden. Bitte beachten Sie die [Datenschutzbestimmungen](#) und [Allgemeinen Geschäftsbedingungen](#) von Newsletter2Go.

Impressum: Verbandsgemeinde Flammersfeld Rheinstraße 17 57632 Flammersfeld	Telefon: +49 2685 / 809-0 Telefax: +49 2685 / 809-100 E-Mail: rathaus@vg-flammersfeld.de Internet: www.vg-flammersfeld.de
Die Verbandsgemeinde Flammersfeld ist eine Gebietskörperschaft des Öffentlichen Rechts. Gesetzlicher Vertreter ist der Bürgermeister, Herr Ottmar Fuchs. Kontaktdaten siehe oben	Aufsichtsbehörde: Kreisverwaltung Altenkirchen, Parkstraße 1, 57610 Altenkirchen

Inhaltlich verantwortlich für den Newsletter:
Wolfgang Conzendorf (Integrationsbeauftragter)

integration@vg-flammersfeld.de

Kontaktdaten siehe oben

Wichtiger Hinweis zur elektronischen Kommunikation (E-Mail): Dokumente, die der Schriftform unterliegen, müssen immer noch in Papierform an uns übersandt werden.